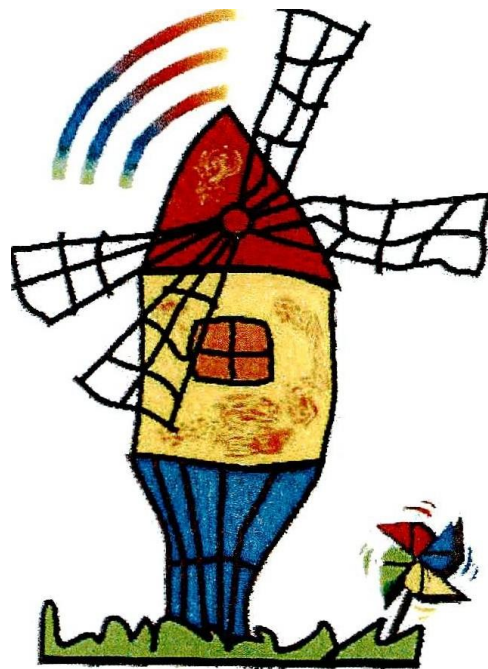


Kinder- & Bürgerhaus „Windmühle“



Konzept des Kinder- und Bürgerhauses Windmühle

Neustrelitzer Straße 81-83, 17033 Neubrandenburg

Tel: 0395/3680309 - Fax: 0395/3504660

Internet : www.kinderhaus-windmuehle.de

E-Mail: info@kinderhauswindmuehle.de

Inhaltsverzeichnis

1. Herzlich Willkommen in unserem Montessori- Kinderhaus.....	4
1.1. Die Öffnungszeiten.....	4
2. Wer was Maria Montessori?.....	6
3. Merkmale der Montessori-Pädagogik.....	7
3.1. Das Kind im Mittelpunkt.....	7
3.1.1. Das Phänomen der Konzentration: „Polarisation der Aufmerksamkeit“.....	7
3.1.2. Vorbereitete Umgebung.....	8
3.1.3. Die Rolle des Erziehers.....	9
4. Montessori-Materialbereiche.....	10
4.1. Übungen des praktischen Lebens.....	10
4.2. Sinnesmaterial.....	10
4.3. Sprachmaterial.....	11
4.4. Mathematisches Material.....	12
5. Ganzheitliches Lernen - Was heißt das?.....	13
6. ... und was mach mein Kind den ganzen Tag?.....	14
6.1. Was für ein Morgen - Fröhlicher Tagesbeginn für die ganze Gruppe.....	14
6.2. Die „Windmühle“ in Bewegung... ..	15
6.3. Forschen und Experimentieren.....	17
6.4. Musik macht unser Leben reicher.....	18
6.5. Kunst - kreatives Gestalten.....	18
6.6. Projektarbeit, Beobachtungsgänge.....	19
6.7. Pflege.....	20
6.7.1. Tierpflege.....	20
6.7.2. Gartenpflege.....	21
6.8. Unsere Querdenker.....	22
6.9. Kindergeburtstag.....	22

6.10.	Bilingualität – English in Action.....	23
7.	Zusätzliche Angebote.....	24
8.	Unsere Kleinen ganz groß.....	25
8.1	Kinderkrippe.....	25
8.2	Kindergarten.....	25
9	Eltern als Partner im Kinderhaus.....	26
9.1	Unsere Arbeit ist nicht geheim.....	26
9.2	Der Elternrat.....	26
10	Qualitätsentwicklung und Sicherung.....	27
10.1	Beobachtung und Dokumentation.....	27
10.2	Medienerziehung.....	27
11	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	28
11.1	Gesundheitsamt, jugendärztlicher Dienst.....	28
11.2	Hospitanten, Praktikanten.....	28
11.3	Unsere Kooperationspartner.....	28
12	Organisatorisches.....	29
13	Wichtiges zur Aufnahme.....	30
14	Kontaktdaten.....	31
15	Notizen.....	32

1. Herzlich Willkommen in unserem Montessori-Kinderhaus

Wir betreuen in unserer Einrichtung über 162 Kinder im Alter von 0-7 Jahren.

Sicher wollen Sie wissen, wo Ihr Kind die nächsten Jahre bis zum Schuleintritt verbringen wird. Auf den nächsten Seiten geben wir Ihnen einen Einblick in die Kita Ihrer Wahl.

1.1 Die Öffnungszeiten

Unser Haus ist offen für alle. Um das zu gewährleisten, passen wir die Öffnungszeiten dem Betreuungsbedarf der Eltern an. Viele Eltern sind beruflich stark eingebunden, arbeiten im Schichtsystem, sind im Dienstleistungsgewerbe tätig oder selbstständig. Sie müssen kundenorientiert arbeiten.

Um Ihnen dies zu ermöglichen, ist unsere Einrichtung von 06.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Im Frühdienst sorgen wir für eine ruhige heimische Atmosphäre. Die Kinder erfahren individuelle Zuwendung. Wer möchte, darf noch ein wenig im Nebenraum ruhen, kuscheln oder leise Musik hören.

Neigt sich der Tag dem Ende zu, verbringen wir die verbleibende Zeit bis zur Abholung durch die Eltern mit kleinen Spielen, Basteleien, Liedersingen oder Geschichtenlesen.

*... Die Rolle des Erwachsenen ist es, wie ein Flugplatz, "immer da zu sein".
Der Flugplatz hat alles bereit, was die Flugzeuge zum Fliegen brauchen:
Treibstoff, Mechanikerdienste, Radar, Proviant, Flugkarten, Radioverbindung,
Erste Hilfe, Feuerwehr - lauter Dienste, die man vom Boden aus leisten kann.*

*Das Kind ist der Pilot und muss lernen, sein Flugzeug auf eigene
Verantwortung zu steuern. Versäumt der Bodendienst irgendein Detail, kann
er damit Flugzeug und Pilot in Gefahr bringen. Der Pilot ist vielleicht ein
Neuling, er muss noch viele Probeflüge machen, bevor er voll verantwortlich
ist. Aber der Flugplatz greift nicht ein, um ihm beim Steuern zu helfen. Seine
Aufgabe besteht darin, einfach da zu sein - immer bereit, immer voll
ausgerüstet. Er wartet, bis es Zeit zum Abfliegen und Landen ist...*

**Rebecca Wild,
„Sein zum Erziehen“**

2. Wer war Maria Montessori?



Maria Montessori war eine italienische Ärztin und Pädagogin (1870- 1952), die auch Kinderhäuser für Kinder im Vorschulalter gründete. Sie erkannte, dass Kinder alles in ihrer Umgebung aufnehmen und versuchte, durch neue Erziehungsformen darauf einzugehen. Ihre Prinzipien entwickelte sie aus der Sicht des Kindes.

Das von ihr entworfene Material spricht das Kind ganzheitlich an (Bewegung, Sinne, Geist, Gefühl). Durch ihre genauen Beobachtungen erkannte sie, dass sich jedes Kind nach einem „inneren Bauplan“ entwickelt. Der Erwachsene hat dabei die Aufgabe, es zu unterstützen, seine Bedürfnisse zu sehen und Hilfestellung zu geben.

Ihr Leitmotiv war: **„Hilf mir, es selbst zu tun.“**

Wir versuchen, auf dieses Motiv einzugehen, auf die Selbständigkeit des Kindes zu achten und eine harmonische, anregende Umgebung zu schaffen. Das **„Ganzheitliche Lernen“** steht dabei im Vordergrund.

3. Merkmale der Montessori-Pädagogik

3.1 Das Kind im Mittelpunkt

3.1.1 Das Phänomen der Konzentration: „Polarisation der Aufmerksamkeit“

Maria Montessori beobachtete in ihrem ersten Kinderhaus in Rom ein dreijähriges Kind, das viele Male damit beschäftigt war, die Holzzylinder in die entsprechende Öffnung zu stecken und wieder herauszunehmen. Auch Störungen brachten das Kind nicht von seinem Tun ab. Nachdem die Kleine ihre Übung 42-mal wiederholt hatte, „hielt sie inne, so als erwache sie aus einem Traum und lächelte mit dem Ausdruck eines glücklichen Menschen.“

Diese Beobachtung war ein Schlüsselerlebnis für Maria Montessori.

Kinder sind in der Lage, sich sehr konzentriert einem Gegenstand zuzuwenden, der sie fasziniert und ein selbständiges Tun ermöglicht. Im Kindergarten sind die Umgebung und der Erzieher darauf ausgerichtet, dass sich dieses Phänomen einstellen kann.

Kinder, die diese Konzentration erleben und Freude an ihrer Aktivität erfahren können, ohne gestört zu werden, kommen im wahrsten Sinne des Wortes „zu sich selbst“. Sie entwickeln ein erstaunliches Maß an Ausdauer und Selbständigkeit.

3.1.2 Vorbereitete Umgebung

Beim Betreten des Gruppenraumes fällt seine Unterteilung in verschiedene kleine Bereiche auf, welche das Spiel- und Beschäftigungsmaterial für bestimmte Betätigungsfelder enthalten. So werden sie die Puppenecke, die Bauecke, eine Kuschecke, den Kreativbereich zum Malen und Basteln, und Flächen für Tisch- und didaktische Spiele finden.

Das Montessorimaterial ist sauber nach verschiedenen Sachbereichen in Regalen angeordnet. Die Kinder arbeiten an Tischen oder auf kleinen Teppichen und begrenzen so ihren eigenen Arbeitsplatz.

„Vorbereitete Umgebung“ nannte Maria Montessori diesen Raum. Das Material hat Aufforderungscharakter und regt die Kinder zu sinnvollem Tun an.



3.1.3 Die Rolle des Erziehers

Die Montessori Pädagogik ist eine kindgerechte Pädagogik. Ihre Verwirklichung erfordert von der Pädagogin ein hohes Engagement und die Überzeugung, dass dieser Weg der Richtige für Sie und die Kinder ist.



Diese Grundeinstellung des Erziehers hat Maria Montessori wie folgt beschrieben:

„Er muss das Kind, das arbeitet, respektieren, ohne es zu unterbrechen.

Er muss das Kind, das Fehler macht, respektieren, ohne es zu korrigieren.

Er muss das Kind respektieren, das sich ausruht und das die Arbeit anderer betrachtet, ohne es zu stören und ohne es zur Arbeit zu zwingen.

Er muss aber unermüdlich sein, immer wieder denen Gegenstände anzubieten, die sie schon einmal abgelehnt haben und Fehler machen.

Und dies, indem er seine Umgebung mit seinen Sorgen belebt, mit seinem bedachten Schweigen, mit seinem sanften Wort mit der Gegenwart jemandes, der liebt."

4. Montessori-Materialbereiche

4.1 Übungen des praktischen Lebens

Die Kinder führen mit Freude, Ausdauer und Konzentration Übungen wie Wasser gießen, Körner schütten, Tücher falten, Tisch säubern und Staub wischen aus. Fast alle zum Einsatz kommenden Materialien sind aus Glas oder Porzellan. Dabei eignen sich die Kinder alle Voraussetzungen an, möglichst selbstständig und unabhängig zu werden. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, werden in der Ausführung der Bewegungen geschickter.



4.2 Sinnesmaterial

Wie der Begriff schon verrät, werden beim Umgang mit diesen Materialien die Sinne der Kinder geschult. Montessori erkannte, dass nichts in den Geist geht, was nicht vorher in den Sinnen war. Das Material ermöglicht den Kindern, bewusster zu sehen, zu riechen, zu hören, zu fühlen, zu erkennen, zu unterscheiden.

Es wird je eine Eigenschaft angesprochen. Das Kind überträgt die gesammelten Erfahrungen auf seine Umgebung. Es wird aufmerksamer auf Gewicht, Größe, Farbe, Form u. a. Die Umwelt ist kein „Chaos“ mehr. Montessori nannte ihr Material: „Schlüssel zur Welt“.



4.3 Sprachmaterial

Gehören Buchstaben in den Kindergarten? Schule wird bei uns nicht vorverlegt. Die Buchstaben stehen nicht im Vordergrund; das Material in diesem Bereich ist wesentlich vielseitiger. Wenn Ihr Kind in den Kindergarten kommt, ist der Spracherwerb noch lange nicht abgeschlossen. Durch Rollenspiele, Geschichten, Reime, Fingerspiele u.a. erweitert das Kind ständig seinen Wortschatz. Sprache und Denken stehen in engem Zusammenhang. So kann es "passieren" dass Ihr Kind, gleich einem Schüler der 1. Klasse, bereits im Vorschulalter beginnt, selbstständig Texte zu lesen bzw. erste Worte zu schreiben.

Das Montessori-Sprachmaterial dient als Vorübung zum Lesen und Schreiben, zur Handgeschicklichkeit sowie zur Unterscheidung von Lauten und Symbolen.

Wir unterstützen das Kind bei vorhandenem Interesse für Lesen und Schreiben.



4.4 Mathematisches Material

Kinder zeigen häufig schon sehr früh Interesse am Zählen, Vergleichen, Ordnen, sie wollen rechnen. Aber Kindergartenkinder können noch nicht abstrakt denken. Das Material ermöglicht ihnen, konkrete und anschauliche Erfahrungen mit Zahlen, Mengen und Maßen zu machen. Es ist keine Seltenheit, dass Kinder nach Bekanntwerden mit dem Mengen- bzw. Zahlenmaterial bis 9.999 rechnen, dabei einen Riesenspaß haben und immer wieder neue Herausforderungen suchen.

Fast täglich findet eine gemeinsame Aktivität statt. Dabei bilden wir oft Teilgruppen, um individuelle Besonderheiten berücksichtigen zu können. Es gibt aber auch Angebote für die Gesamtgruppe.



Wir planen lebensbezogen, d.h., wir vermitteln Bildungsinhalte, welche die Kinder zu lebensächtigen, stets gut informierten, kleinen Persönlichkeiten werden lässt.

5. Ganzheitliches Lernen - Was heißt das?

Entsprechend der Bildungskonzeption für 0-10 jährige Kinder in Mecklenburg-Vorpommern ist unsere pädagogische Arbeit darauf gerichtet, jedes Kind in seiner Individualität und seinem Entwicklungspotential zu erreichen und zu fördern.

Kinder brauchen die Herausforderung an eigenes Denken, Fühlen, Erleben und Handeln. Im Mittelpunkt unserer Arbeit mit den Kindern steht daher das ganzheitliche Lernen. Das heißt, den Kindern beste Möglichkeiten zu schaffen, um mit Kopf, Hand und Herz zu lernen. Leistung wird erst in einem Klima gegenseitiger Wertschätzung, Akzeptanz und Toleranz möglich. Das umfasst auch soziale und emotionale Lerninhalte.

So finden Sie in allen Gruppen **Schreib- und Leseecken, Mathe-Labors, Kreativecken sowie Computer- und Schachbereiche**. Auf dem Hof fordert unser **Garten** die Kinder zur Arbeit heraus. Über diese Erfahrungsräume können die Kinder mit den Erziehern als Partner, Freund, Helfer und Begleiter:

- mit allen Sinnen die Welt wahrnehmen und begreifen
- eigene und konkrete Erfahrungen machen
- sich Bewegungsfreiräume schaffen
- Raum und Zeit erfahren
- ins Gleichgewicht mit sich und der Umwelt gelangen
- Konzentration und Entspannung erleben
- kindgerecht, individuell und differenziert lernen
- partnerschaftlich, eigen- und mitverantwortlich lernen

6. ... und was macht mein Kind den ganzen Tag?

6.1 Was für ein Morgen – fröhlicher Tagesbeginn für die ganze Gruppe

Ein Ritual beim Start in den Kindergarten tag ist unser **Morgenkreis**.

Gemeinsam mit der Erzieherin begrüßen sich die Kinder. Sie besprechen den Tag oder erzählen über Erlebtes vom Vortag. Jeder kommt zu Wort. Ein Lied, ein Kreisspiel oder eine Geschichte sind dann eine gute Grundlage für das Tagesgeschehen.



Jedes Kind fühlt sich durch diese Runde mit Liebe und Wärme in der Gruppe aufgenommen.

6.2 Die „Windmühle“ in Bewegung ...

Die Bewegungserziehung nimmt in unserem Haus einen hohen Stellenwert ein. Mindestens einmal wöchentlich nutzt jede Gruppe einen der zwei großzügig ausgestatteten Turnräume für Sport und Spiel.

Die Kinder haben viel Spaß an der Körperertüchtigung und so ganz „nebenbei“ wird die Gesundheit stabilisiert, entwickeln sich körperliche Fähig- und Fertigkeiten sowie soziale Kompetenzen.

Was aber tun wir noch, um unsere Kinder fit und gesund zu halten?

Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, der AOK, klären wir unsere Kinder über eine gesunde Ernährung und Lebensweise auf: „Jolinchenkids- Fit und gesund in der Kita“.



Das Kind im Mittelpunkt - Bewegungserziehung

Regelmäßige Spaziergänge in die nähere Umgebung

Dreiräder, Laufräder, Roller

Ballspiele aller Art/Fußballplatz

Kreis- und Bewegungsspiele

Bällebad

Gehen auf der Ellipse

Verkehrserziehung

Kletter- und Balancierbalken

Hüpf- und Tanzspiele

6.3 Forschen und Experimentieren

„Die Hand ist das Werkzeug des Kindes“

Kinder sind geborene Wissenschaftler. Sie begegnen der Welt mit einem Höchstmaß an Neugier.

Wir unterstützen den ungeheuren Forscherdrang der Kinder. In jeder Gruppe gibt es **Experimentier- und Entdeckerecken**. Literatur über Natur und Umwelt stehen griffbereit in den Regalen. Verschiedene Übungsmaterialien fordern das Kind zum Experimentieren und Ausprobieren auf.

Die Auszeichnung mit der Plakette "Haus der kleinen Forscher" ist Ehre und Ansporn zugleich, den Kindern weiterhin Zugang zu den spannenden und geheimnisvollen Dingen des Lebens zu ermöglichen.

In unserer hauseigenen **Werkstatt** stehen den Kindern Arbeitsmaterialien und -mittel zum Werkeln und Gestalten zur Verfügung. Zu bestimmten Zeiten können sie mit Unterstützung durch den Werkstattleiter aktiv werden.



6.4 Musik macht unser Leben reicher



In der „Windmühle“ wird viel gesungen und musiziert. Liedgut wird entsprechend der Jahreszeiten oder Situationen im Tagesablauf und in Musikangeboten vermittelt.

Das Kennenlernen von Instrumenten spielt dabei eine wichtige Rolle. Die Musikecken in den Gruppen fordern die Kinder zum Ausprobieren der verschiedensten Klangkörper auf. Das musikalische Gehör sowie Rhythmusgefühl werden dabei spielerisch geschult.

6.5 Kunst - kreatives Gestalten

„In jedem steckt ein kleiner Künstler“

Wir legen die Kinder nicht auf eine künstlerische Tätigkeit fest. Sie sollen sich ausprobieren. Jederzeit stehen Gestaltungsmaterialien wie Farben, Modelliermasse, Papier aller Art zur selbstständigen Nutzung zur Verfügung. Hilfsmittel wie Schere, Pinsel, Stifte, Kreide und Kleber sind nicht unter Verschluss. Der ordnungsgemäße Umgang und das Handhaben der Materialien wird den Kindern bereits mit Eintritt in den Kindergarten vermittelt und somit zu einer Selbstverständlichkeit.

Diese Freiheit im kreativen Tun regt die Fantasie der Kinder an und fördert soziale Kompetenzen. Die kleinen Künstler werden sicherer und selbstständiger.

Der Kreativpädagoge des Hauses lehrt den Kindern bestimmte Techniken, führt sie in die Kunst des Töpfers ein und gestaltet mit ihnen vielfältige Kunstwerke. Regelmäßig gibt es Ausstellungen, die Eltern und Gästen des Hauses zugänglich sind.

6.6 Projektarbeit, Beobachtungsgänge

Regelmäßig, aber auch situationsabhängig besuchen die Gruppen Betriebe, Personen und Institutionen, wie z.B. die Bibliothek, die Feuerwehr, das Museum, die Kunstwerkstatt oder Produktionsbetriebe. Fachkompetentes Personal erklärt kindgerecht Arbeitsabläufe und vermittelt Wissenswertes zu ihrem Tätigkeitsbereich. Das motiviert die Kinder in ihrem eigenen Handeln und prägt frühzeitig die positive Einstellung zur Arbeit der Menschen.

Häufig werden im Haus Projekte verschiedenster Art realisiert, wie beispielsweise das Wasserprojekt oder das Farbprojekt. Diese tangieren in ihrer Vielfalt oft alle Sachgebiete, also Kunst, Sprache, Mengen, Sport, Natur, u. a.



6.7 Tier- und Gartenpflege

6.7.1 Tierpflege

Hasenpflege - so viel mehr als nur ein Tier



Durch den Umgang mit unseren Hasen lernen die Kinder Konsequenz, Verantwortung, Rücksicht und nonverbale Kommunikation.

Sie sehen im Tier einen Freund zum lieb haben und kuscheln, sie übernehmen das erste Mal Verantwortung für jemand Anderen.

Den Umgang mit unseren Haustieren erlernen schon die Kleinsten ganz nebenbei. So bemerken sie, dass man leise und geduldig sein muss, um das Vertrauen des Tieres zu gewinnen; sie müssen Rücksicht nehmen.

Ist das Vertrauen erst aufgebaut versteht sich das Kind mit dem Tier ganz ohne Worte.

6.7.2 Gartenpflege

Neben unserer Tierpflege können die Kinder sich auch an der Gartenarbeit beteiligen.

Auf unserem Hof haben wir verschiedene Obstbäume und Sträucher. Saisonal pflanzen wir Gemüse und Kräuter.

Auch hier lernen Kinder Verantwortung zu übernehmen: vergisst man die Pflanzen im Sommer zu gießen, gehen diese ein. Umso mehr Freude kommt auf, wenn die Kinder dann gemeinsam mit den Erziehern das Obst und Gemüse ernten und dieses dann auch verarbeiten dürfen.



6.8 Unsere Querdenker



Viele vorschulische Angebote lassen sich in altersgemischten Gruppen besser realisieren als in altershomogenen Gruppen. Sport, kreatives Gestalten, Musik und Kunst fließen in der Regel in das Gruppenleben für alle Kinder ein, wobei individuelles Arbeiten im Vordergrund steht. Aber 2x wöchentlich sind die **Abc-Schützen** unter sich. Sie werden unter spezieller pädagogischer Anleitung in unserem **Vorschulraum** aktiv. Schwerpunkt dabei sind die **Spracherziehung** und die **Mengenlehre**. Auf Ihrer Reise durch die Vorschulzeit werden unsere Großen von den Querks begleitet. Diese außergewöhnlichen und neugierigen Stofffiguren vermitteln den Kindern viel Wissenswertes über Erde, Natur und Umwelt, singen und spielen mit ihnen. Deshalb heißen unsere Vorschulkinder jetzt Querdenker.

6.9 Kindergeburtstag!

Bei uns wird immer tüchtig gefeiert. Schön ist es, wenn Sie Ihrem Sprössling an seinem Ehrentag einen Kuchen oder belegte Brötchen für die gemeinsame Feier mitschicken. An diesem Tag entfällt die Frühstücks- und Vespermeldung für Ihr Geburtstagskind.

6.10 Bilingualität - English in Action

It's English time! Zwei Sprachen auf einmal? Geht das überhaupt? Ist das gut für mein Kind? Diese Fragen beantworten wir eindeutig mit JA. Kinder nehmen in jungem Alter ganz unbedarft mehrere Sprachen auf und haben Freude daran. Neben unseren bewährten Englischkursen mit Birdie Bird bieten wir auch bilinguale Erziehung in einigen Gruppen im Tagesablauf an. Neben dem deutschsprachigen Gruppenerzieher begleitet Englisch sprechendes Personal die Aktionen der Kinder, die Interaktionen zwischen diesen werden nur auf Englisch realisiert. Die Kinder tauchen so ganz unbewusst in ein Sprachbad ein. Diese Methode, auch Immersion genannt, zeigt sehr schnell, wie Kinder über verstehendes Hören zu erstem Sprechen in der anderen Sprache finden.

Sollten unsere Englisch Akteure einmal abwesend sein - kein Problem: Die Fachlehrer der Gruppen sprechen fließend Englisch, so dass man dann zu bestimmten Zeiten hören kann:



"Hello kids, it's English time, let's have fun"

7. Zusätzliche Angebote



Neben unseren vielfältigen Tagesangeboten wie **Bewegungserziehung, musischer Erziehung, kreativem Gestalten, Vorschulangeboten in allen Gruppen sowie Spazier- und Beobachtungsgängen**, können die Kinder noch zusätzliche Angebote nutzen:

- 1 x wöchentlich **musikalische Früherziehung**, durchgeführt von unseren Facherziehern für Musik
- 1x wöchentlich Sport und Spiel „**Fit in der Windmühle**“ durchgeführt von unseren Facherziehern für Sport
- **Kindersauna** (Oktober - April)
- Kinderwerkstatt, Lernen am Computer, Vorschule, Töpfern
- **Schachkurs** für die Querdenker



8. Unsere Kleinen ganz groß

8.1 Kinderkrippe

Besonderes Augenmerk legen wir auf eine individuelle Betreuung der Krippenkinder. Diese erfolgt in Kleingruppen: 8 Wochen bis 15 Monate; 1-2 Jahre und 2-3 Jahre.

Die Räumlichkeiten sind saniert und kindgerecht ausgestattet. Das vorhandene Spiel- und Beschäftigungsmaterial lädt die Kinder zum Ausprobieren und Entdecken ein. Schon für dieses Alter bieten wir Montessorimaterialien, die Maria Montessori "Schlüssel zur Welt" nannte, an.

Auch dem Bewegungsdrang wird mit einer Spielburg, Bewegungsbaustellen sowie erhöhten Ebenen Rechnung getragen. Die Erzieher schaffen Bedingungen für eine gesunde harmonische Entwicklung und die Sicherung des Wohlbefindens. (z.B. Eingewöhnung, altersgerechter Tagesablauf, genaue Kenntnis und Dokumentation des Entwicklungsstandes jedes einzelnen Kindes).

8.2 Kindergarten

Die Kinder sollen in einer Atmosphäre der Geborgenheit und des Vertrauens eine umfassende Förderung erfahren. Sie erleben eine allseitige und lebensverbundene Vorbereitung auf die Schule. Sie lernen ihren Kita-Alltag mitzubestimmen. Die einzelnen Lern- und Spielangebote tragen zur Entwicklung einer vielseitigen, ausgeglichenen und selbstbewussten Persönlichkeit bei.

Regelmäßig wird der Entwicklungsstand der einzelnen Kinder dokumentiert.

9. Eltern als Partner im Kinderhaus

9.1 Unsere Arbeit ist nicht geheim!

Gern informieren wir Sie über Tagesablauf, Angebote, Höhepunkte in unserer Einrichtung. Wir sind offen für Ihre Anregungen, Hinweise und Mitarbeit. Was gibt es von unserer Seite für Informationen?

- Elternabende
 - Infos am schwarzen Brett
 - Elternbriefe
 - Elterngespräche
 - Wir veröffentlichen die „Werke“ Ihrer Kinder
 - Des Öfteren geben Fotos einen Einblick in das Kita-Leben
 - Fragebögen
- Presseartikel, Arbeitseinsätze

Sich Einbringen ist bei uns gefragt!

9.2 Der Elternrat

Jährlich wählen die Eltern den Elternrat. Idealerweise sind das ein bis zwei Elternteile jeder Gruppe. Zweck und Ziel soll es sein, die Zusammenarbeit zwischen Träger, Einrichtung und Eltern zu fördern. Der Elternrat hat beratende und unterstützende Funktion.

10. Qualitätsentwicklung und Sicherung

10.1 Beobachtung und Dokumentation

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das aktive, neugierige und lernbereite Kind. Sein Bildungsweg wird durch unsere Erzieher begleitet, angeregt und gefördert. Um die Bildungsprozesse zu verstehen, werden die kindlichen Lernprozesse beobachtet und dokumentiert. Diese Beobachtungen und Dokumentationen sind die Grundlage unseres pädagogischen Handelns, Austausch im Team und der Eltern, der Grundschule und auch externen Kooperationspartnern.

Unsere Schritte hierbei:

1. wahrnehmend beobachten,
2. beschreiben,
3. reflektieren,
4. dokumentieren

Mit Hilfe unserer selbst erstellten Lern- und Beobachtungsbögen auf Grundlage Maria Montessoris, können wir die genaue Entwicklung der Kinder beobachten, beschreiben, reflektieren und dokumentieren. Eine weitere Form der Dokumentation in unserem Haus ist die Portfolioarbeit, welche wir gemeinsam mit dem Kind und den Eltern durchführen. Das Portfolio soll nicht die Handschrift des Erziehers, sondern die des Kindes sein, weshalb wir das Kind aktiv am Portfolio mitarbeiten lassen. Unser Geburtstagskreis lädt die Kinder dazu ein, das Erlebte den anderen zu zeigen. Besonders stolz sind die Kinder auf die mitgebrachten Seiten von Zuhause. Diese zeigen, was sie alles außerhalb der Kita erlebt und gelernt haben.

10.2 Medienerziehung

Medien: ein großes Thema auch bei uns im Haus

Medien sind aus unserem Alltag kaum noch wegzudenken und somit sollte auch die Medienerziehung fester Bestandteil der Bildung sein. Wichtigste Ziele der Medienerziehung:

Vermittlung von Fähigkeiten
Erlangen von Kenntnissen
Aufklärung zum sicheren Umgang mit Medien

"Kinder selbst stehen im Mittelpunkt der medienpädagogischen Arbeit, nicht einzelne Medien oder Techniken."

Unsere Gruppen sind mit jeweils einem festen Computer und einem iPad ausgestattet. Spezielle Lernapps bieten den Kindern die Möglichkeit, den Umgang mit den neuen Medien zu erlernen.

11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

12.

Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen findet immer zum Wohle der Kinder statt.

11.1 Gesundheitsamt, jugendärztlicher Dienst

Regelmäßiger Austausch zu Entwicklungsbesonderheiten der Kinder zwischen Kita und jugendärztlichem Dienst des Landkreises

1 x jährlich zahnärztliche Kontrolle aller Kinder ab 2 Jahre

mehrmals jährlich übt eine Zahnschwester mit allen Kindern ab 2 Jahren das Zähne putzen

11.2 Hospitanten, Praktikanten

Studenten und Auszubildende mit dem Berufswunsch "Staatlich anerkannter Erzieher", Kinder- oder Familienpfleger oder Frühkindheitspädagogen sowie Schüler der 8. - 12. Klasse absolvieren in unseren Gruppen notwendige Praktika.

11.3 Unsere Kooperationspartner:

1. Montessorischule "Stella" in Neubrandenburg

Aufgrund unserer konzeptionellen Ausrichtung kooperieren wir mit der reformpädagogischen Ganztagschule "Stella", welche ebenfalls nach den Prinzipien Maria Montessoris arbeitet.

3. Vitanas Seniorenzentrum

Regelmäßig besuchen unsere Kinder das Seniorenzentrum und gestalten verschiedene Höhepunkte des Jahres mit, u.a. die Geburtstage, jahreszeitliche Feste, Kunst- und Bewegungsaktionen.

4. Bibliothek

5. Museum

6. Feuerwehr

7. Stadtförster

8. Rewe: Bildungspatenschaft „5 Zwerge“- AktioKit „Gesund durch den Tag“

9. AOK: Jolinchenkids- Fit und gesund in der Kita

10. Obstbau Henneberg

Wissensvermittlung in Bezug auf den Obstanbau und die Obstverarbeitung, als auch die naturkundliche Bildung und die Darstellung artgerechter Tierhaltung.

13. Organisatorisches

Öffnungszeiten: Täglich von 6.00 Uhr - 18.00 Uhr

Im Interesse eines reibungslosen Tagesbeginns und der mühelosen Integration Ihres Kindes in die Gruppe bringen Sie es bitte bis spätestens 8.30 Uhr in die Einrichtung.

Sollte Ihr Kind einmal zu Hause bleiben, erfolgt die Abmeldung durch die Eltern bis spätestens 8:00 Uhr.

Die Essenversorgung sichert ein regionaler Essenanbieter. Wir ermöglichen eine Ganztagsversorgung (Frühstück, Mittag, Vesper, Getränke).

Nach einer Infektionskrankheit ist eine ärztliche Bescheinigung zur Kindergarten- bzw. Krippenfähigkeit erforderlich.

Wir verabreichen keine Medikamente. Sollte die Einnahme bestimmter Mittel unumgänglich sein, sind eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Arztes sowie die Zustimmung der Eltern nachzuweisen. Aus Sicherheitsgründen werden die Gruppenraumtüren früh bis zur Besetzung der Gruppen und bei Aufenthalt der Kinder im Freien verschlossen gehalten.

Wir haben in allen Gruppen ausreichend Spiel- und Beschäftigungsmaterial. Deshalb soll das Mitbringen von Spielzeug eine Ausnahme bleiben. Ausgenommen davon sind Kuscheltiere und Utensilien zur Mittagsruhe.

Tauchen Probleme oder Unklarheiten bezüglich Ihres Kindes oder unseres Konzeptes auf, sprechen Sie bitte mit uns. Ein Austausch verschafft auf allen Seiten häufig Klarheit.

Regelmäßig veranstalten wir Kennenlernnachmittage für unsere zukünftigen Kinder und Eltern. In einer gemütlichen Runde mit Mama, Papa und Erzieherinnen können die Kleinen „Kita-Luft“ schnuppern, und sich kennen lernen. Die Großen haben währenddessen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen in der Kindererziehung und -entwicklung auszutauschen und die Kinder im Spiel und während anderer Tätigkeiten zu beobachten.

13. Wichtiges zur Aufnahme

Was ist mitzubringen?

Wechselschuhe für den Aufenthalt im Gruppenraum (Hausschuhe oder Sandaletten)

Schlafanzug (möglichst leichtes Material)

Sportsachen: Für unsere Bewegungserziehung benötigt Ihr Kind eine Turnhose, ein T-Shirt oder einen Gymnastikanzug, Turnschuhe oder Stoppersocken. Bitte legen Sie die Turnsachen in einen Turnbeutel (keine Plastiktüte!) und kennzeichnen Sie diesen mit dem Namen des Kindes. Wir bewahren das Sportzeug im Kindergarten auf.

Kleidung: Wir bitten Sie, Ihrem Kind dem Wetter entsprechend strapazierfähige Kleidung anzuziehen. Bei wechselnder Witterung ist es günstig, entsprechend Wechselwäsche mitzuschicken.

Mehr Informationen zu unserem Kinder- und Bürgerhaus „Windmühle“ finden Sie im Internet unter:



Wichtige Ansprechpartner

Geschäftsführerin der KiMo Bildungs GmbH und Leiterin:
Assistenzkraft:
pädagogische Leitung:

Kerstin Mansfeld
Susann Werner
Laura Müller

Weitere fleißige Helfer in unserem Haus

Hausmeister:
Koordinatorin:
Fachberaterin:

Bernd Karau
Nadine Giermann
Haike Richert

